

Freitag, 16. April 1965

Blatt 829

Frühlingserwachen in Laxenburg

=====

Der größte Naturpark Europas ersteht wieder in alter Pracht

16. April (RK) Frühlingserwachen in Laxenburg: Nicht nur in der Natur regt es sich jetzt in Europas größtem Naturpark alles an allen Ecken und Enden, sondern auch der Mensch hilft kräftig nach, um dieses landschaftliche Juwel in Niederösterreich in alter Pracht wiedererstehen zu lassen. Die Laxenburg-Betriebsges.m.b.H., an der die Bundesländer Wien und Niederösterreich beteiligt sind und die zum Wiederaufbau der kriegszerstörten Anlage in Schloß und Park Laxenburg geschaffen wurde, ist gegenwärtig dabei, in mehreren Etappen die einzelnen Projekte auf gärtnerischem und architektonischem Gebiet zu realisieren. Sie arbeitet dabei Hand in Hand mit den für die Denkmalpflege verantwortlichen Dienststellen und der Wiener Stadtgartenverwaltung.

Im Park wurden bereits zahlreiche Gartenarbeiten durchgeführt, Bänke aufgestellt, Wege planiert, Brücken wiederhergestellt und vieles andere mehr. Außerordentlich große Probleme bringt jedoch vor allem die Neugestaltung der devastierten Gebäude mit sich. Aber auch hier ist inzwischen schon viel geschehen. Die Besucher werden heuer bereits wieder die Barockfassaden des sogenannten "Blauen Hofes" bewundern können, der nahezu völlig wiederhergestellt wurde. Im Inneren dieses Gebäudes ist man mit den Arbeiten allerdings noch nicht so weit, daß man es für den

./.

Besuch öffnen könnte. Die Franzensburg hingegen, die auf einer Insel mitten im großen Schloßteich liegt, wird man bald auch von innen bestaunen können. Sie soll zu einer besonderen Fremdenverkehrsattraktion werden und traditionsgemäß als eine Art Museum dienen.

Die Dächer jener Gebäude, die in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs zum Laxenburger Park liegen, wurden soweit ausgebessert, daß ein weiterer Verfall durch Witterungseinflüsse ausgeschlossen ist. In einem dieser Häuser wurde übrigens auch die künstlerische Werkstatt eingerichtet, in der die Restaurierungsarbeiten an Skulpturen, Möbeln usw. durchgeführt werden. Das alte, burgartige Schloß Laxenburg, das etwas abseits vom Besucherstrom am Parkrand liegt, wird nach wie vor als Wohnhaus verwendet.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters

=====

16. April (RK) Übermorgen Sonntag spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über die Ereignisse in Wien vor 20 Jahren.

- - -

Katharina Schratt zum Gedenken
=====

16. April (RK) Auf den 17. April fällt der 25. Todestag der ehemaligen Hofschauspielerin Katharina Schratt.

Sie wurde am 11. September 1855 in Baden bei Wien geboren und verbrachte als Sproß einer bürgerlichen Familie eine wohlbehütete Kindheit und Jugend. Schon als ganz junges Mädchen wollte sie Schauspielerin werden, durfte aber erst nach langen Bemühungen die damals berühmte Theaterschule Kirschner besuchen, wo der Sprechmeister Strakosch als Lehrer wirkte und sie ausbildete. Ihr Debut in Berlin brachte ihr einen so großen Erfolg, daß sie als jugendliche Naive bald in der ersten Reihe stand. Das Heimweh zog sie jedoch nach Wien zurück, wo sie unter Laube am Stadttheater auftrat und ein Liebling des Publikums wurde. Zwischendurch ging sie auf ein Jahr an das Deutsche Theater in St. Petersburg. 1882 erhielt sie ein Engagement am Deutschen Theater in New York. Von 1883 bis 1900 gehörte sie dem Burgtheater an. In diese Jahre fiel ihre große Zeit. Katharina Schratt spielte zahlreiche berühmte Rollen und wurde von der Kritik als Inkarnation der Wienerin hochgepriesen. Die Künstlerin ist aber auch durch ihre drei Jahrzehnte währende Freundschaft mit Kaiser Franz Josef I. eine vielbeschriebene Gestalt geworden. Dieser versäumte nur wenige ihrer Vorstellungen. Er erschien später auch in ihrem Haus in der Gloriettegasse pünktlich bei ihr zum Frühstück. Darauf folgte ein Spaziergang im Schönbrunner Park. Auch in Ischl besuchte er sie in ihrer Villa Frauenstein. Sie scheint eine der wenigen Verbindungen gewesen zu sein, die der Monarch zu seinen Untertanen aufrecht erhielt, hat aber diese Stellung niemals ausgenützt, um irgendjemand zu schaden, sondern immer nur, um zu helfen. 1903 betrat sie im Deutschen Volkstheater zum letztenmal die Bühne. Katharina Schratt hat Franz Josef um fast 25 Jahre überlebt. Zuletzt war sie von der Öffentlichkeit völlig vergessen.

- - -

Heinrich von Schullern zum Gedenken
=====

16. April (RK) Auf den 17. April fällt der 100. Geburtstag des Dichters und Arztes Dr. Heinrich von Schullern.

In Innsbruck geboren, studierte er Medizin und wurde 1894 aktiver Landwehrarzt. Am 16. Dezember 1955 ist er in seiner Vaterstadt gestorben. Schullern ist als Lyriker, Erzähler und Dramatiker hervorgetreten. 1917 wurde ihm der Bauernfeldpreis verliehen. Besonders gern gelesen wurden seinerzeit seine in mehreren Bänden vereinigten Novellen und Romane. 1934 veröffentlichte er das Buch "Erinnerungen eines Feldarztes aus dem Weltkrieg". Schullern ist aus jener Tiroler Dichtergruppe hervorgegangen, die sich am Ende des vorigen Jahrhunderts um den greisen Adolf Pichler scharte und den Vorsatz hatte, das Tirolertum in der Literatur der Zeit zur Geltung zu bringen.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Die nächste Ausgabe der "Rathaus-Korrespondenz" erscheint Dienstag nach Ostern, den 20. April, in gewohnter Weise.
Wir wünschen allen Kollegen ein frohes Osterfest.

- - -